

Filmrezension „Es ist was es ist“, von Kibidoué Eric Bayala

Rezension von Lisa Nussmüller

Am 20. Juni 2013 fand im Innsbrucker Metropol Kino die Filmpremiere des Dokumentarfilms „Es ist was es ist“ statt. Regie und Drehbuch stammen von einem unserer neuen ZeMiT Kollegen Kibidoué Eric Bayala.

Die Kinoreihen waren recht gut gefüllt – überraschend für einen Donnerstagabend mit traumhaftem Sommerwetter. Das Thema des Films, der bald über die Leinwand laufen wird scheint Interesse zu erzeugen: Binationale Paare und Partnerschaften. Die Vielfältigkeit in Tirol ist eine Realität und prägt eine kosmopolitische Denkweise. Im Film „Es ist was es ist“ erzählen bi-nationale und bi-kulturelle Paare von ihrem Alltag, ihrem ersten Treffen, ihrer Liebe, ihren Beziehungen und vom Heimweh.

Der Film startet und man taucht ein in eine bunte und neue Welt, die durch die Darstellung des alltäglichen Lebens brechen Stereotype auf und ein Teil von Tirol wird gezeigt, den man so noch nicht gesehen hat. Porträtiert werden in dem Dokumentarfilm fünf Nord- und Südtiroler Paare mit unterschiedlichen Nationalitäten oder Migrationshintergründen. Darunter eine junge Österreicherin mit türkischem Migrationshintergrund und ihr Mann aus Ghana. Sie reden darüber welche Stereotype die Eltern über den neuen Mann aus Afrika hatten und über die Ängst und Vorurteile des Mannes gegenüber der türkischen Familie seiner Freundin. Ein Tirolerisch-Japanisches Paar nimmt die KinobesucherInnen mit zu sich nach Hause, zum Essen mit FreundInnen und an persönliche Lieblingsplätze wie den Höttinger Schießstand. Die Geschichten sind zahlreich und vor allem eines – lebensfroh. Selten passiert es, dass ein Dokumentarfilm tiefgründig, mitreißend und witzig zugleich ist – der Film „Es ist was es ist“ hat diesen Spagat geschafft.

Der Film geht sensibel mit den porträtierten Personen um und dringt zurückhaltend in deren Lebenswelten vor. Durch den behutsamen Umgang des Regisseurs wirkt das nicht komödienhaft sondern vielmehr real. Und es ist ein neuartiger Zugang zum Umgang mit den immer wieder hitzig diskutierten Themen Migration und Integration. Der Film schafft einen neuen Zugang zu dem Thema, einen menschlichen und sehr lebensfrohen.

Der Film „Es ist was es ist“ ist kostenlos in der BIM Bibliothek Integration Migration im Zentrum für MigrantInnen in Tirol auszuleihen.

Infos zu weiteren Filmvorführungstermine erhalten Sie unter: eric.bayala@zemit.at
Wir freuen uns sehr, dass der Regisseur dieses schönen Filmprojekts Kibidoué Eric Bayala seit April 2013 auch in der Anlaufstelle für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen (AST) beim Zentrum für MigrantInnen in Tirol tätig ist.